



# **Bürgergenossenschaft Triesen**

**Jahresbericht 2019**

## Inhaltsübersicht

1. Genossenschaftsversammlung 2019.....	3
1.1 Jahresrechnung 2018 .....	3
1.2 Revisorenwahl .....	3
1.3 Ausschluss von Genossenschaftsmitgliedern.....	4
1.4 Grundstücksgeschäfte .....	4
1.5 Besonderes .....	4
2. Mitgliedschaft.....	4
2.1 Mitgliederstatistik .....	4
2.2 Ausbildungsbeihilfen .....	5
3. Vorstandstätigkeit .....	5
3.1 Grundstücksgeschäfte .....	5
3.1.1 Tauschgeschäft mit den Gebrüder Erne .....	6
3.1.2 Gestaltungsplan für Genossenschaftsparzelle Nr. 155 im Oberfeld.....	6
3.2 Zusammenarbeit mit der Gemeinde .....	6
3.3 Landwirtschaft.....	7
3.3.1 Landwirtschaftsboden.....	7
3.3.2 Obstgarten.....	7
3.4 Alpen und Heuberge .....	7
3.4.1 Pachtverträge .....	7
3.4.2 Bewirtschaftungspläne.....	7
3.4.2 Zerstörung Hirtenhütte Lawena-Obersäss durch Lawine .....	8
3.4.3 Alpungskostenbeiträge .....	8
3.5 Wald .....	9
3.5.1 Forstbetrieb.....	9
3.5.2 Waldeigentümergebiet .....	11
3.5.3 Jagdbereich.....	11
3.5.3.1 Abschussplanung.....	11
3.5.3.2 Wildschadenverhütung .....	11
3.5.3.3 Arbeitsgruppe Waldverjüngung .....	12
3.6 Liegenschaften .....	12
3.6.1 Wohnen für Senioren .....	12
3.6.2 Liegenschaftserträge .....	12
3.7 Fotovoltaik.....	12
3.8 Administration.....	13
3.9 Zusammenarbeit mit Institutionen .....	13
4. Frontage und Anlässe .....	13
4.1 Frontage .....	13
4.2 Anlässe.....	14
4.2.1 Waldsonntag, Alpsonntag, Christbaumtag .....	14
4.2.2 Moschta.....	15
5. Dank.....	15

# Jahresbericht 2019 der Bürgergenossenschaft Triesen

## 1. Genossenschaftsversammlung 2019

Zur ordentlichen Genossenschaftsversammlung vom 5. Juni 2019 konnte der Vorsitzende Emanuel Banzer 51 stimmberechtigte Genossenschafterinnen und Genossenschafter begrüßen.

Auf dem Traktandum standen neben den alljährlich zu behandelnden Punkten Jahresbericht, Jahresrechnung und Revisorenwahl auch Anträge betreffend den Ausschluss von Genossenschaftsmitgliedern sowie die Beschlussfassung über einen Bodentausch (siehe zusätzlich zur nachfolgenden Zusammenfassung auch das ausführliche Protokoll, welches auf der Homepage aufgeschaltet wird).

### 1.1 Jahresrechnung 2018

Bedingt durch die Regelungsvereinbarung zeigt die Genossenschaftsrechnung eine strukturelle Zweiteilung in die Bereiche «Fondsvermögen» sowie «Übriges Genossenschaftsvermögen». Diese Aufteilung umfasst alle Rechnungsteile, also Vermögensrechnung, Betriebsrechnung und Investitionsrechnung.

Im Fondsvermögen sind die Alpen und der Wald zusammengefasst. Seit der Katastrophen- und Investitionsfonds im Jahr 2011 seine Zielgrösse von 3 Millionen Franken (zuzüglich indexierte Teuerung) erreicht hat, leistet die Gemeinde in den Bereichen Alpen und Wald jeweils noch den effektiven Aufwandüberschuss bis maximal CHF 800'000.00.

Im Übrigen Genossenschaftsvermögen sind sämtliche Landwirtschaftsböden sowie die übrigen Liegenschaften zusammengefasst. Hier bestehen keinerlei finanzielle Schnittstellen zur Gemeinde. Die Jahresrechnung 2018 schloss im Bereich des Übrigen Genossenschaftsvermögens erstmals seit Bestehen der Genossenschaft mit einem Verlust ab, nachdem im Vorjahr 2017 noch ein Gewinn von CHF 108'725.98 resultiert hatte. Das Minus von CHF 56'779.73 lag vor allem in den Mindererträgen und den hohen Aufwendungen bei der Liegenschaft Landstrasse 315 begründet, wo länger andauernde Leerstände bei den Mietwohnungen hinzunehmen und gleich drei Wohnungen zu sanieren waren.

Auf Antrag der Revisoren wurde die Jahresrechnung 2017 von der Versammlung einstimmig genehmigt. Ebenso erteilte die Versammlung dem Genossenschaftsvorstand für die Geschäftsführung im Rechnungsjahr 2017 einstimmig Entlastung.

### 1.2 Revisorenwahl

Seitens des Vorstandes wurden die bisherigen Revisoren Ferdinand Schurti und Max Gross zur Wiederwahl vorgeschlagen und einstimmig zu Revisoren für das Rechnungsjahr 2019 gewählt.

### 1.3 Ausschluss von Genossenschaftsmitgliedern

Der Genossenschaftsvorstand stellte Antrag, alle Mitglieder mit Zahlungsrückständen von fünf Jahren auszuschliessen. Per 5. Juni 2019 belief sich die Zahl solcher Mitglieder auf sieben. Sie wurden mit einstimmigem Beschluss der Versammlung aus der Genossenschaft verabschiedet.

### 1.4 Grundstücksgeschäfte

Die Versammlung hatte über ein Tauschgeschäft zu befinden:

- Tausch einer Teilfläche von ca. 150 m<sup>2</sup> der Genossenschaftsparzelle Nr. 301 im Gebiet Münz (inklusive alte Münzhütte) mit der privaten Heubergparzelle Nr. 355 im Blüemler (12'040 m<sup>2</sup>, inklusive Hüttenrecht)
  - Abstimmung: Einhellige Zustimmung (51 Ja, 0 Nein)

### 1.5 Besonderes

Unter Varia erfolgte die Information über einen Messfehler beim Bodentausch mit der Gemeinde Triesenberg. Da der Vorstand die Zustimmung der GV 2018 zum Tausch als grundsätzliches Ja interpretiert hatte, das wegen eines Messfehlers nicht in Frage zu stellen sei, wurde das Geschäft in der Folge dennoch durchgeführt.

Eine weitere Information betraf die Bewilligung eines Grundbucheintrags für ein Fuss- und Fahrwegrechtes zu Lasten der Genossenschaftsparzelle Nr. 58 im Gebiet Unterfeld. Für diese Dienstbarkeit hatte bis 2016 ein Grundbucheintrag bestanden, der dann anlässlich einer Mutation vergessen wurde, auf die neue Situation zu übertragen.

## 2. Mitgliedschaft

### 2.1 Mitgliederstatistik

Die Bürgergenossenschaft Triesen ist am 16. Januar 2004 mit 1'578 Gründungsmitgliedern ins Leben gerufen worden. Nach Abschluss des fünften Geschäftsjahres sind anlässlich der Genossenschaftsversammlung 2009 insgesamt 462 Mitglieder, die während fünf Jahren ihren Pflichten trotz mehrfacher Erinnerung nicht nachgekommen sind, aus der Genossenschaft ausgeschlossen worden. Aus demselben Grund wurden an den seither folgenden Genossenschaftsversammlungen weitere Mitglieder ausgeschlossen.

Per 31. Dezember 2019 verzeichnete die Genossenschaft einen Mitgliederbestand von 742 (Vorjahr 752) Personen, von denen 655 (Vorjahr 657) oder 88.3 % (Vorjahr 87.4 %) stimm- und nutzungsberechtigt waren.

<b>BGT-Mitgliederentwicklung</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
Mitglieder total	742	752
Mitglieder mit Stimmrecht	655 (88.3 %)	657 (87.4 %)
Mitglieder ohne Stimmrecht (Zahlungsrückstand, Landesabwesenheit, 3-Jahressperre)	87 (11.7%)	95 (12.6 %)

<b>BGT-Mitgliederentwicklung</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
Eintritte	13	13
Austritte	7	5
Todesfälle	9	10
Ausschlüsse	7	4
Mitgliederentwicklung gesamt	- 10	- 6

(Stimmrecht: Bedingt durch nachträglich erfolgte Beitragszahlungen können die Zahlen- und Prozentwerte der Vorjahre gegenüber der Darstellung im Jahresbericht des Vorjahres jeweils minime Korrekturen erfahren.)

## **2.2 Ausbildungsbeihilfen**

Für das Jahr 2019 wurden erstmals Ausbildungsdarlehen vergeben. Die für die Prüfung der Anträge und Vergabe der Darlehen zuständige Kommission hatte im Spätherbst 2018 zwei Ausbildungsdarlehen in der Gesamthöhe von CHF 10'650.00 genehmigt.

## **3. Vorstandstätigkeit**

Im 16. Geschäftsjahr der Bürgergenossenschaft hat der Vorstand die anfallenden Geschäfte anlässlich von 19 Vorstandssitzungen bearbeitet.

Die Vorbereitung und Nachbearbeitung verschiedener anderer Traktanden hatte zudem weitere, in kleinerem Rahmen abgehaltene Besprechungen zur Folge, und auch Ortstermine sowie Begehungen gehörten zum fixen Bestandteil der Vorstandsarbeit. Zudem wurde der persönliche Einsatz der Vorstandsmitglieder bei der Vorbereitung und Durchführung der verschiedenen Anlässe und der Frontage verlangt.

### **3.1 Grundstücksgeschäfte**

Die Verwaltung des Grundeigentums mit all den damit verbundenen Anträgen und Rechtsgeschäften bildet eine Kernaufgabe der Vorstandsarbeit.

Nachfolgende Geschäfte sind per Ende 2019 noch offen oder im Berichtsjahr verbüchert worden.

<b>Grundstücksgeschäfte 2019</b>	<b>GV</b>	<b>Grundbuch</b>
Tausch mit Land für Kurve Bergstrasse (beim Abzweiger Weiherstrasse)	2018	Ausstehend
Bodentausch mit Gemeinde Triesenberg betreffend Wald hinter IPAG und Grundstück 4121 Guggerboda	2018	Ausstehend
Tausch einer Teilfläche von 150 m <sup>2</sup> der Genossenschaftsparzelle Nr. 301 im Gebiet Münz (inklusive alte Münzhütte) mit der privaten Heubergparzelle Nr. 355 der Gebrüder Erne im Blüemler (12'040 m <sup>2</sup> , inklusive Hüttenrecht)	2019	Ausstehend

### **3.1.1 Tauschgeschäft mit den Gebrüder Erne**

An der Genossenschaftsversammlung 2019 wurde das Angebot der Gebrüder Alois und Jakob Erne zum Tausch ihrer privaten Heubergparzelle Nr. 355 im Gebiet Blüemler gegen die alte Münzhütte der Genossenschaft einstimmig angenommen.

Die Privatparzelle der Gebrüder Erne umfasst 12'040 m<sup>2</sup> und verfügt über ein von der Gemeinde Triesen zugesichertes Hüttenrecht. Sie besteht überwiegend aus Wald und befindet sich in unerschlossenem Gebiet. Die alte Münzhütte der Genossenschaft steht mitten in der Alpweide von Münz auf der Parzelle Nr. 301. Für sie besteht kein Hüttenrecht. Zusätzlich zur Hüttenfläche von rund 36 m<sup>2</sup> wurde ein Umschwung von drei Metern rund um die Hütte gewährt, so dass sich die Tauschfläche von Hütte plus Umschwung letztlich auf insgesamt 150 m<sup>2</sup> belief.

Beide Vertragsparteien waren sich einig, dass die Tauschobjekte als wertgleich zu betrachten sind. Auf der einen Seite eine bestehende Hütte, zentral auf der Alp gelegen, und auf der anderen Seite eine zwar grosse, aber ertragslose Waldparzelle ohne Hütte, jedoch mit einem Hüttenrecht. Die Gebrüder Erne wurden darauf hingewiesen und nahmen in Kauf, dass für die alte Münzhütte kein Hüttenrecht und somit im Zerstörungsfall weder ein Anrecht auf Wiederaufbau noch auf einen Hüttenplatz in einer Hüttenzone besteht.

In der Folge konnte das Tauschgeschäft im Berichtsjahr 2019 nicht verbüchert werden, da das Amt für Justiz, Abteilung Grundverkehr, die Eintragung verweigerte. Als Grund nannte die Behörde die ungleiche Grösse der Tauschflächen und damit die nicht gegebene Wertgleichheit der Tauschobjekte. Gegen diesen Entscheid hat der Genossenschaftsvorstand beschlossen, Beschwerde einzureichen.

### **3.1.2 Gestaltungsplan für Genossenschaftsparzelle Nr. 155 im Oberfeld**

Der Genossenschaftsvorstand hat auf Anfrage sein Interesse bekundet, die Genossenschaftsparzelle Nr. 155 in die Planungen für eine grössere private Überbauung im Gebiet Oberfeld zu integrieren und sich an der Erarbeitung eines Gestaltungsplans zu beteiligen. Zum Areal, das Gegenstand des Projektes ist, gehören neben der Genossenschaftsparzelle auch die Privatparzellen Nr. 156, 157, 241 und 645.

Unabhängig davon, ob tatsächlich ein Bauprojekt realisiert wird, stellt das Vorhandensein eines Gestaltungsplanes für jedes beteiligte Grundstück einen Mehrwert dar. Dieser Mehrwert kann bei einem allfälligen Tausch oder Verkauf des Grundstücks immer geltend gemacht werden.

### **3.2 Zusammenarbeit mit der Gemeinde**

Die auf der Rahmenvereinbarung basierende Zusammenarbeit mit der Gemeinde ist im Berichtsjahr einvernehmlich fortgesetzt worden. Bei den Treffen des Genossenschaftsvorsitzenden mit dem Gemeindevorsteher und danach mit seiner Nachfolgerin wurde zielorientiert über anfallende Geschäfte und Sachfragen informiert und es wurden gemeinsame Schnittstellen koordiniert. Unter anderem wurde dabei vereinbart, dass die Genossenschaft an den Konzessionsgebühren, wie sie bei den Kiesentnahmen im Rahmen der Deponieerweiterung erhoben werden, partizipiert.

### **3.3 Landwirtschaft**

#### **3.3.1 Landwirtschaftsboden**

Die Genossenschaft verpachtet nicht nur ihren eigenen landwirtschaftlich nutzbaren Boden, sondern im Auftrag der Gemeinde auch Gemeindeboden sowie Grundstücke der Negele-Schurti-Stiftung. Eine entsprechende vertragliche Vereinbarung mit der Gemeinde und der Negele-Schurti-Stiftung ist Ende 2016 um zehn Jahre bis zum 31.12.2026 verlängert worden.

Zum Kreis der Pächter gehören die vier in Triesen ansässigen Haupterwerbsbetriebe. Ihre Pachtverträge laufen bis zum 31.12.2026. Auch Nebenerwerbs- und Hobbybetriebe haben Landwirtschaftsboden gepachtet. Sie verfügen über Pachtverträge bis zum 31.12.2021.

#### **3.3.2 Obstgarten**

Die Genossenschaft hat sich im Rahmen von Frontagen um die Pflege und den Ausbau ihres mittlerweile sehr umfangreichen Obstgartens gekümmert. Nach wie vor werden jeweils im Herbst Pflanzungen mit einheimischen Sorten getätigt, während im Frühjahr die Pflege der gesetzten Bäume auf dem Programm steht.

Zur Dokumentation der Neupflanzungen der Genossenschaft werden auf Plänen alle Einzelbäume standortgenau eingetragen und beschriftet, so dass sich jederzeit feststellen lässt, welche Sorte sich wo befindet. Die Pläne können auf der Homepage der Genossenschaft eingesehen werden. Der auf verschiedene Standorte verteilte Bestand an Obstbäumen ist um weitere 30 angewachsen und beläuft sich per 31.12.2019 auf 470.

### **3.4 Alpen und Heuberge**

#### **3.4.1 Pachtverträge**

Die Pachtverträge für die Alpen Valüna und Lawena sind am 31.12.2011 ausgelaufen. Nach Rücksprache mit den Alppächtern war Ende 2010 darauf verzichtet worden, die Verträge formell und fristgerecht zu kündigen, so dass eine stillschweigende Verlängerung um ein Jahr erfolgte. Auch in den Folgejahren wurden die Pachtverhältnisse weder von der Genossenschaft noch von den Pächtern aufgekündigt. Beim Pachtvertrag für die Alp Münz / Platta / Wang läuft die stillschweigende Verlängerung bereits seit Ende 2009.

Da der Genossenschaftsvorstand weiterhin keine Notwendigkeit zur Begründung neuer, mehrjähriger Pachtverhältnisse sieht, wird die Zusammenarbeit mit den Pächtern bis auf weiteres auf der Basis der alten Pachtverträge fortgeführt.

#### **3.4.2 Bewirtschaftungspläne**

Die vom Land Liechtenstein mit Beiträgen geförderte Bewirtschaftung der Alpen erfolgt seit Jahren nach Vorgabe der in den 1970er-Jahren erstellten Bewirtschaftungspläne. Das im Sinne einer Aktualisierung vorgelegte Stadler-Gutachten vermochte die Alpeigentümer nicht zu überzeugen. Die Verantwortlichen der Berglandsanierung sahen sich daher gezwungen, die Neufassung der Weidekartierung und die Überarbeitung der damit verbundenen Alpbewirtschaftungsbestimmungen unter anderen Vorzeichen erneut in Angriff zu nehmen. Hierzu wurde in der Person des Agraringenieurs Bruno Koch (Firma Vegescope) ein Experte beauftragt. Er hat das Stadler-Gutachten in der Folge mittels Feldaufnahmen, zu denen auch

Begehungen mit den Alpeigentümern und Alppächtern gehörten, überprüft und überarbeitet.

Die künftig als Koch-Gutachten bzw. Koch-Kartierung bezeichneten Bewirtschaftungspläne für die Alpen Valüna, Lawena sowie Münz-Platta-Wang wurden dem Vorstand im Berichtsjahr zur Stellungnahme vorgelegt. Zusammen mit den Alppächtern hat der Vorstand die Gutachten für jede der drei Alpen geprüft und jeweils eine Stellungnahme eingereicht. Nach erfolgtem Abgleich mit den Landesstellen wurden die neuen Bewirtschaftungspläne schliesslich auf den 1. Januar 2020 verfügt, wobei für die Alp Valüna zunächst nur eine Verfügungsdauer von drei Alpsommern vereinbart wurde.

### 3.4.2 Zerstörung Hirtenhütte Lawena-Obersäss durch Lawine

Die im Jahr 2012 neu erbaute Hirtenhütte im Obersäss der Alp Lawena wurde im Winter 2018/19 von einer Lawine zerstört. Die Elementarschadenversicherung verknüpfte die Auszahlung der Versicherungssumme mit dem Wiederaufbau des Gebäudes.

Vor diesem Hintergrund und nach Abklärungen zum künftigen Bedarf und zur Standortfrage wurde beschlossen, die Hütte in gleicher Bauweise am gleichen Standort neu aufzubauen. Die Kosten des Wiederaufbaus sind durch die Versicherungsleistungen vollumfänglich abgedeckt.

### 3.4.3 Alpunkostenbeiträge

Die Qualität der Bewirtschaftung der drei Genossenschaftsalpen wird jährlich von den zuständigen Amtsstellen des Landes überprüft, über ein Punktesystem bewertet und mit der Ausschüttung von Alpunkostenbeiträgen honoriert. Ein Teil dieser Beiträge fällt jeweils für den Unterhalt der Alpinfrastruktur (Gebäude und Wege) an. Er steht der Genossenschaft zu und wird entsprechend zurückbehalten. Der restliche Anteil, welcher die Leistung der Pächter honoriert, wird an diese weitergeleitet.

Im Alpsommer 2019 ist eine neue Förderkategorie für Kuhalpen resp. für Alpkäsereien eingeführt worden, die für die Alp Valüna relevant ist. Nach Ablauf einer Übergangsfrist können an diesen Fördergeldern nur diejenigen Alpen partizipieren, die ihre Milch in einer (noch zu errichtenden) zentralen Käserei abliefern.

Für ihre Arbeit im Alpsommer 2019 haben die drei Pächter jeweils die maximale Punktzahl erreicht und demzufolge die maximalen Beiträge erhalten.

Alp	Bestossung		Bewertung	
	Verfügter Besatz (Stösse)	Effektiver Besatz	Punkte Pächter (max. 12)	Alpunkosten-Beitrag Pächter
Valüna (Kühe)	60	60 (100 %)	12	18'576.00
Valüna (Kühe) Zentrale Sennerei	60	60 (100 %)	12	9'720.00
Valüna (Galtvieh)	109	81.6 (74.8%)	12	33'747.00
Lawena (Galtvieh)	96	73.4 (76.5 %)	12	29'721.60
Lawena (Schafe)	8.5	8.8 (104 %)	12	918.00
Münz/Platta/Wang	18	13.9 (77.1 %)	12	5'572.80



## 3.5 Wald

### 3.5.1 Forstbetrieb

Der von Förster Martin Tschol geleitete Forstbetrieb bewirtschaftet rund 1'045 ha Wald, welcher sich im Eigentum der Bürgergenossenschaft befindet. Erste Priorität bei der Bewirtschaftung gilt der langfristigen Sicherung der diversen Waldfunktionen.

2019 hat der Forstbetrieb im eigenen Bestand einen Hiebsatz von 2'354.5 m<sup>3</sup> realisiert (2018: 3'076 m<sup>3</sup>). Vom Gesamtvolumen der Holznutzungen entfielen 1'771 m<sup>3</sup> auf Energieholz, wovon wiederum 1'446 m<sup>3</sup> zu Hackschnitzel verarbeitet wurden. Der Nutzholzanteil belief sich auf 285 m<sup>3</sup>, weitere 43.5 m<sup>3</sup> fielen in die Kategorie Industrieholz an und auf weitere 255 m<sup>3</sup> belief sich der Holzanteil, der im Rahmen der Schutzwaldpflege direkt vor Ort verbaut wurde. Aus dem Triesner Wald ist im Berichtsjahr zudem Ast- und Kronenmaterial im Umfang von 2'170 Schüttraumm Metern an das Holzheizwerk Balzers geliefert worden.

Das Jahr 2019 wurde von Schadholzernten dominiert, fiel doch bis Ende des Jahres rund die Hälfte der Ernte als Zwangsnutzung an. Insgesamt war die infolge von Waldschäden angefallene Holzmenge mit 2'150 m<sup>3</sup> zu beziffern. 1'000 m<sup>3</sup> davon waren Käferholz, 500 m<sup>3</sup> gingen auf das Konto des Eschen-Sterbens, auf 500 m<sup>3</sup> beliefen sich die Lawinenschäden und 150 m<sup>3</sup> Holz fiel aufgrund von Windwurf an. Nicht weniger als 1'170 m<sup>3</sup> dieses Schadenholzes konnte für die Holznutzung verwendet werden, 980 m<sup>3</sup> wurden hingegen liegen gelassen. Während das Eschen-Sterben etwas stagniert hat, stellt der Borkenkäfer ein grosses Problem dar. Im Nutzwald werden die befallenen Bäume nach Möglichkeit geerntet, in den Beständen ausserhalb der normalen Nutzung muss der Befall der Nadelbäume ohne Eingriffsmöglichkeit zur Kenntnis genommen werden. Das Abräumen von Käferholz und absterbenden Eschen im Gebiet Poskahalda war vom Dorf aus gut ersichtlich und hat auch einige Reaktionen ausgelöst, da das gänzliche Fehlen von Naturverjüngung die Fläche als Kahlschlag erscheinen liess. Der Eingriff dauerte rund zwei Monate, wobei insgesamt 190 m<sup>3</sup> Rundholz entrindet und vor Ort als Schutzmassnahmen verbaut wurden.

Um die östliche Erweiterung der Deponie Säga zu ermöglichen, musste der dort angrenzende Wald gerodet werden. Zusätzlich wurde am Hang gegen den Magrülstein eine Durchforstung ausgeführt, da der Zugang zu dieser Fläche für einige Jahre nicht mehr möglich sein wird. In Zuge dieser Rodung wurden im sogenannten Isres gut 30 m<sup>3</sup> Rundholz als Schutzmassnahme für die darunterliegende Waldstrasse verbaut.

Im Rahmen der Deponieerweiterung musste die Waldstrasse zum Weldhustobel verlegt werden. Sie verläuft nun auf der Südseite der Deponie entlang dem Lawenatobel. Für die Fussgängerverbindung wurde unter dem Magrülstein ein neuer Wanderweg angelegt. Der Zuspruch der Bevölkerung für diesen Weg ist gross.

Mit Pflanzungen im Umfang von rund 1'700 Jungbäumen hat der Forstbetrieb gegenüber dem Vorjahr, wo rund 3'300 Bäume gesetzt wurden, markant weniger Jungbäume gesetzt. Der Grossteil wurde wie schon im Vorjahr in den Gebieten Triesen Nord und Forst gepflanzt. Viel Aufwand wurde erneut für die Jungwuchs-, Dickungs- und Stangenholzpflege betrieben. Die bearbeitete Jungwaldfläche war mit 5'324 Aren sogar noch grösser als 2018, wo 4'990 Aren gepflegt wurden.

Nach wie vor lässt der Bestand des Schalenwildes nur auf wenigen Flächen das Aufkommen eines standortgerechten Jungwaldes zu. Zur Verhütung von Wildverbiss-Schäden wurden im Berichtsjahr im Gebiet Triesen Nord 25 Kleinzäune à 4 x 4 Meter errichtet, in den Gebieten Triesen Nord, Röfiwald und Forst zudem insgesamt 199 Einzelschütze erstellt.

Enormen Aufwand hatte das Forstpersonal mit der Beseitigung der Lawinenschäden des schneereichen Winters 2018/2019. Die grossen Schneemengen in den Bergen erlaubten erst Mitte Mai die Öffnung der Lawenastrasse und selbst dann musste bei der Wissa Röfi noch durch rund acht Meter hoch liegenden Schnee gegraben werden. Wegen der Lawinenschäden in der Lawena war das Forstpersonal mit Bagger und Winde, von Hand und mit Motorsägen sowie mit Unterstützung durch Unternehmer mehr als einen Monat mit Aufräumarbeiten beschäftigt.

Zum zehnten Mal hat die Bürgergenossenschaft im Berichtsjahr Ferienjobs angeboten. Während zweier Wochen werden beim Forstbetrieb dann jeweils Jugendliche ab 14 Jahren beschäftigt. Ziel dieses Angebotes ist es, möglichst vielen Jugendlichen die Chance zu bieten, für die Genossenschaft tätig zu sein und so erste Berührungspunkte mit den genossenschaftlichen Aufgaben und Werten zu erfahren. 2019 kamen insgesamt 35 Jugendliche zum Einsatz. Eine Gruppe verbrachte zwei Wochen mit Aufräumarbeiten in der Lawena. Andere setzten Pflanzen und führten Wildschadenverhütungsmassnahmen durch. Eine weitere Gruppe stellte den Wanderweg oberhalb der Deponie fertig, eine vierte Gruppe hat schliesslich in der Valüna Sträucher entlang der Alpstrasse zurückgeschnitten und die Entwässerungsgräben unterhalten. Für den Forstbetrieb stellt dieser Einsatz mit den Jugendlichen jeweils eine intensive Zeit dar. Zusammen mit den Jugendlichen und allen Betreuern arbeiten dann jeweils rund 40 Personen beim Forstbetrieb.

Vom Frühjahr bis zum Ferialereinsatz und auch den Rest des Sommers ist das Forstpersonal hauptsächlich mit Mäh- und Pflegearbeiten in den Kulturen beschäftigt. 2019 konnte bereits ab März intensiv an der Entfernung von Waldreben und Brombeeren auf den Jungwaldflächen gearbeitet. Bei dieser zeitintensiven Arbeit darf der Forstbetrieb auf die Unterstützung von zugemietetem Personal zählen. Dazwischen mussten ab Mai wegen der warmen und trockenen Witterung immer wieder vom Käfer befallene Fichten entfernt werden. Im Juli, im August und im Oktober kam hierzu auch der Helikopter zum Einsatz. Um die weitere Ausbreitung des Käfers zu verhindern, muss dieses Holz im Regelfall unverzüglich entrindet werden.

Im Herbst konnten in der Alp Valüna verschieden Arbeiten erledigt werden. Im Gebiet Gampergritsch ist eingewachsenes Weidegebiet freigeschnitten und Lärchen freigestellt worden. Die hierbei anfallende Handarbeit wurde anlässlich des Valüna-Frontages erledigt. Beim Rosagarta wurden Fichten entlang der Zaunlinie entfernt sowie teilweise entrindet und als Schutzmassnahmen ausserhalb des Zaunes eingelegt. Im Dezember führte der Forstbetrieb schliesslich einen Eingriff am Badtobel auf der Höhe Matruela durch. Dürre Eschen waren immer wieder in den Bachlauf gefallen, weshalb hier eine Durchforstung vorgezogen wurde. Der das Bachbett säumende Sommerflieder wurde bei der anschliessenden Schlagräumung im Sinne der Neophytenbekämpfung eliminiert. .

Für den Bau eines Doppelhauses aus Holz wurde auf Scherris, im Scherrisböchel und beim Bad so genanntes «Mondholz» gefällt, welches bis zum Frühjahr 2020 an Ort und Stelle liegenbleibt. Verabschiedet hat sich das Jahr 2019 mit Getöse, denn wegen Föhnstürmen um Weihnachten herum mussten einige unpassierbare Strassen geöffnet und Wildzäune provisorisch repariert werden.

### **3.5.2 Waldeigentümergebiet**

Zur Förderung einer nachhaltigen Waldwirtschaft und zur Vertretung der rechtlichen und politischen Interessen der Waldeigentümer wurde im Dezember 2019 der Waldeigentümergebiet gegründet.

Neben der Bürgergenossenschaft Triesen fungieren sieben weitere öffentlich-rechtliche Waldeigentümer Liechtensteins als Gründungsmitglieder. Sie repräsentieren rund 75 % der Waldflächen des Landes. Gründungsmitglieder sind namentlich die Gemeinden Triesenberg und Schaan, die Bürgergenossenschaften Balzers, Triesen und Vaduz sowie die Alpengenossenschaften Gross-Steg, Kleinsteg und Guschg. Ein Beitritt der Gemeinde Triesen stand nicht zur Diskussion, da sich das Waldeigentum auf dem Hoheitsgebiet der Gemeinde Triesen vollumfänglich im Eigentum der Bürgergenossenschaft befindet.

### **3.5.3 Jagdbereich**

#### **3.5.3.1 Abschussplanung**

Der Genossenschaftsvorstand traf sich im Frühjahr 2019 mit den Jagdpächtern zu einer Besprechung des vom Amt für Umwelt vorgelegten Vorschlags für den Abschussplan des Jagdjahres 2019/2020 getroffen.

Während der Vorstand die vom Amt vorgeschlagenen Abschusszahlen wie schon in den Vorjahren erneut vorbehaltlos unterstützte, brachten die Jagdpächter dezidiert zum Ausdruck, dass der Vorschlag des Amtes unrealistisch hoch und daher nicht erreichbar sei. Ein solcher Ansatz sei für die Jägerschaft demotivierend und letztlich kontraproduktiv. Da auf Grund der unterschiedlichen Haltungen keine Einigung erzielt werden konnte, kamen Bürgergenossenschaft und Jägerschaft überein, auf das Einreichen eines gemeinsamen Abschussvorschlags für das Jagdjahr 2019/2020 zu verzichten.

#### **3.5.3.2 Wildschadenverhütung**

Seit einigen Jahren besteht die mündliche Vereinbarung und gelebte Praxis, dass die Bürgergenossenschaft unter bestimmten Voraussetzungen den Kostenanteil der Jagdreviere an den Massnahmen zur Wildschadenverhütung übernimmt. Kriterium für die Kostenübernahme ist jeweils die Erfüllung des von der Regierung erlassenen Abschussplans.

Im Frühjahr 2019 haben Bürgergenossenschaft und Jagdpächter nun eine schriftliche Vereinbarung getroffen, in der umschrieben ist, wann der Abschussplan als erfüllt gilt und wann nicht. Da die Pächter aller drei Triesner Reviere den Abschussplan des Vorjahres gemäss dieser schriftlichen Vereinbarung erfüllt haben, hat die Genossenschaft erneut den Pächteranteil der Kosten für die Wildschadenverhütungsmassnahmen übernommen.

### **3.5.3.3 Arbeitsgruppe Waldverjüngung**

Auf Initiative des Ministeriums für Inneres, Bildung und Umwelt war 2017 eine Arbeitsgruppe zur Erarbeitung eines Massnahmenpakets zur Verbesserung der Waldverjüngung eingesetzt worden. Als Vertreter aller fünf Bürgergenossenschaften des Landes hatte Hilmar Hoch Einsitz in dieser Arbeitsgruppe.

Im Berichtsjahr 2019 konnte die Arbeitsgruppe ihre Tätigkeit beenden und zu Händen der Regierung einen Abschlussbericht inklusive Massnahmenpaket erstellen.

## **3.6 Liegenschaften**

### **3.6.1 Wohnen für Senioren**

Das von der Gemeinde und der Bürgergenossenschaft betreute Projekt «Wohnen für Senioren» wurde 2018 angepasst und ist auch 2019 in dieser reduzierten Form weitergeführt worden. Erneut wurde demgemäss darauf verzichtet, die Wohnungen in der Genossenschafts-Liegenschaft Landstrasse 315 für den ursprünglich definierten Personenkreis zur Vermietung zu reservieren. Nach wie vor beteiligt sich die Gemeinde jedoch an jenen Investitionen, welche eine altersgerechte Gebäudestruktur erhalten resp. fördern.

### **3.6.2 Liegenschaftserträge**

Im Zuge von Wohnungskündigungen waren in der Liegenschaft Landstrasse 315 im Jahr 2018 mehrere Wohnungen zu sanieren und teils längere Wohnungsleerstände zu verzeichnen, was letztlich zu einem beträchtlichen Rückgang der Liegenschaftserträge führte. Die Nettoerträge beliefen sich gerade einmal noch auf rund 10'000 Franken. Dies führte dazu, dass die Genossenschaft erstmals seit ihrem Bestehen einen Verlust beim fondsunabhängigen Vermögen ausweisen musste.

Das Ergebnis im Berichtsjahr präsentiert sich wieder im normalen Rahmen. Es waren weder in der Liegenschaft Landstrasse 315 noch in den anderen Genossenschaftsliegenschaften grössere Investitionen zu tätigen. Da es auch kaum nennenswerte Leerstände zu verzeichnen gab, steht der Liegenschaftserfolg 2019 mit rund 117'000 Franken zu Buche.

## **3.7 Fotovoltaik**

Die im Herbst 2018 auf dem Dach des Gartnetschhof-Stalls installierte Fotovoltaik-Anlage der Genossenschaft hat in ihrem ersten ganzen Betriebsjahr mehr Strom produziert als kalkuliert.

Gegenüber der Prognose von rund 104'000 kWh lieferte die Anlage im Jahr 2019 insgesamt 113'283 kWh. Auf dem Gartnetschhof wurden 18'519 kWh dieses Solarstroms direkt verbraucht, der Rest von 94'764 kWh wurde ins Netz der LKW eingespeist. Sowohl der vom Gartnetschhof genutzte Strom wie auch die ins öffentliche Netz abgegebene Energie werden der Genossenschaft mit jeweils 10 Rappen pro kWh vergütet (Stromertrag 2019: CHF 11'330.-).

### **3.8 Administration**

In allen administrativen Belangen sowie bei der Organisation und Durchführung von Anlässen wird der Genossenschaftsvorstand durch ein Sekretariat unterstützt. Die anfallenden Arbeiten werden seit der Gründung der Genossenschaft von Anton Banzer im Auftragsverhältnis ausgeführt, so dass dem Sekretariat keine fixen Kosten entstehen.

Neben der administrativen Betreuung der Sachgeschäfte ist das Sekretariat für die Betreuung des Mitgliederregisters zuständig. Der Genossenschaftssekretär wird hierbei durch eine leistungsfähige Software unterstützt, welche so angelegt ist, dass sie laufend den Bedürfnissen angepasst werden kann.

### **3.9 Zusammenarbeit mit Institutionen**

Die Bearbeitung diverser Sachgeschäfte in den Bereichen Wald, Alpen und Landwirtschaft macht es notwendig, dass die Genossenschaft direkt mit den Landesbehörden in Kontakt tritt. Unter anderem waren im Berichtsjahr die neuen Bewirtschaftungspläne für die Alpen zu finalisieren.

Auch untereinander tauschen sich die fünf Bürgergenossenschaften Triesen, Balzers, Vaduz, Eschen und Mauren bei Bedarf aus. Darüber hinaus haben sich die Genossenschaften zum siebten Mal zu einem Arbeitsgespräch getroffen, welches von der Bürgergenossenschaft Balzers als Gastgeberin am 4. Oktober 2019 organisiert und durchgeführt wurde.

## **4. Frontage und Anlässe**

### **4.1 Frontage**

Damit die Genossenschaftsmitglieder ausreichend Gelegenheit haben, ihren statutarisch festgelegten Frondienst zu erfüllen, werden von Frühling bis Spätherbst jeweils sechs Fronttage für Arbeitseinsätze im Obstgarten auf den Alpen und im Wald angeboten. Im Berichtsjahr wurde zudem ein siebter Fronttag zur Sanierung des Fundaments des Höledi-Stalls angesetzt. Leider musste der Anlass letztlich abgesagt werden, da sich zu wenige Fachkräfte für diese Arbeit finden liessen.

Insgesamt konnte 2019 an 126 Mitglieder die Zahl von 195 Frontagen gutgeschrieben werden. 2018 waren es 114 Mitglieder, die insgesamt 150 Frontage geleistet haben. Es darf somit festgestellt werden, dass sich Anzahl von Genossenschaftsmitgliedern, die sich für die Teilnahme an mindestens einem der angebotenen Arbeitstage entscheiden, nach oben bewegt.

Beim ersten Fronttag des Jahres standen am 16. März 2019 wie immer Pflegearbeiten für die in den Vorjahren gepflanzten Obstbäume auf dem Programm. Die Grösse des Obstgartens mit mittlerweile 470 Bäumen machte es notwendig, dass auch in den kommenden Wochen und Monaten immer wieder gepflegt werden musste. Hierfür hat die Genossenschaft mit Franz Tschol einen ausgewiesenen Fachmann zu Hand, der diese zusätzlichen Arbeitstage zusammen mit interessierten Genossenschaftsmitgliedern leistete.

Wegen des schneereichen Winters mit zahlreichen Lawinen gab es am 15. Juni 2019 beim Frontag in der Alp Lawena viel aufzuräumen.

Wie jedes Jahr wurde der Frontag auf der Alp Wang auf den ersten Samstag der grossen Sommerferien angesetzt. Dieses Datum fiel im Berichtsjahr auf den 6. Juli 2019. Der auf den 31. August 2019 wiederum als Familienfrontag ausgeschriebene Arbeitstag im Wald konnte nach der wetterbedingten Absage vom Vorjahr diesmal mit schönem Teilnehmererfolg durchgeführt werden.

Am 21. September 2019 bestand in der Alp Valüna schliesslich die nächste Gelegenheit zur Absolvierung eines Frontags und den Abschluss machte traditionell ein zweiter Frontag, der dem Obstgarten gewidmet war. Am 9. November 2019 ging es wieder darum, den über das ganze Gemeindegebiet verstreuten Obstgarten der Genossenschaft durch das Pflanzen von Jungbäumen zu vergrössern.

Wie immer bestand für alle Frontagteilnehmer die Möglichkeit, zwischen zwei verschiedenen Entschädigungen für den Arbeitseinsatz zu wählen. Die Genossenschafterinnen und Genossenschafter wählten schliesslich total 103 Ster Brennholz sowie zum gleichen Gegenwert 92 Portionen Alpkäse.

Zur guten Tradition gehört es, jeden der Frontage mit einem gemütlichen Abschluss-Hock ausklingen zu lassen. Ein spezieller Hock findet mit dem Frontagsfest jeweils im Anschluss an den Frontag auf der Alp Wang statt.

## **4.2 Anlässe**

### **4.2.1 Waldsonntag, Alpsonntag, Christbaumtag**

Die Genossenschaft hat jedes Jahr drei grössere gesellschaftliche Anlässe auf ihrem Veranstaltungsprogramm.

Als Thema für den Waldsonntag 2019 entschied sich der Vorstand für eine Vertiefung der Problematik des Klimawandels. Hitze und Trockenheit stand im Mittelpunkt der Ausführungen der Referenten Norman Nigsch, Martin Tschol, Jürgen Kühnis, Florin Banzer und Günther Hoch. Abgerundet wurde der Anlass durch eine Demonstration der Triesner Feuerwehr, bei der gezeigt wurde, wie Feuer bei einem Waldbrand bekämpft werden kann. Auch in der Festwirtschaft beim Forstwerkhof wurde anschliessend erfolgreich gegen Hitze und Trockenheit angekämpft.

Nach drei Absagen in Folge konnte der Alpsonntag mit Feldmesse und Gottesdienst wieder einmal durchgeführt werden. Am 1. September 2019 fand sich hierzu bei gutem Wetter allerdings nur eine kleine Schar auf Waldboda ein.

Da auch die Teilnehmerzahl beim Waldsonntag bereits seit Jahren rückläufig ist, hat der Vorstand beschlossen, beide Anlässe vorerst nicht mehr ins Jahresprogramm aufzunehmen. Sollte einst wieder mehr Interesse seitens der Genossenschaftsmitglieder bestehen, können Waldsonntag und Alpsonntag selbstverständlich wieder angeboten werden.

Ein Anlass, der sich grosser Beliebtheit erfreut, ist der Christbaumtag. Am 21. Dezember 2019 wurden erneut mehr als 100 Christbäume bestellt und vom Forstbetrieb beim Blockhaus abgegeben. Traditionell konnten sich alle Besucherinnen und Besucher zudem an der winterlichen Festwirtschaft aufwärmen. Um die Nachfrage an Christbäumen weiterhin befriedigen zu können, wurde die Fläche für die Christbäume im Gebiet Forst nochmals vergrössert. 2019 sind dazu im Rahmen des Familienfrontags mehr als 900 Bäume gepflanzt worden. Eine letzte Vergrösserung der Fläche ist für 2020 geplant.

#### **4.2.2 Moschta**

Am 21. September 2019 trafen sich 21 Personen, um Obst zu lesen und daraus Most zu machen. Die Teilnehmenden bezogen Most für den Eigenbedarf, der Rest des Obstes ging wie schon im Vorjahr an die Mosterei Vetsch nach Grabs, wo alkoholfreier, in Flaschen abgefüllter Most produziert wurde.

Zu kaufen gibt es den Most von der Genossenschaft nach wie vor bei Leopold Schurti (Restaurant Linde und Dorfladen Ums Egg) und Pascal Frommelt (Bäckerei Frommelt) sowie neu auch bei der Getränkeoase.

### **5. Dank**

Nach Abschluss des 16. Geschäftsjahres lässt sich aus Sicht des Genossenschaftsvorstandes weiterhin ein positives Fazit über die bisherige Tätigkeit ziehen. Beigetragen hierzu haben wiederum die angenehme Zusammenarbeit mit der Gemeinde und insbesondere die breite Unterstützung der aktiven Genossenschaftsmitglieder, wie sie anlässlich der Frontage zum Ausdruck gebracht wurde.

Bedanken möchte sich deshalb der Vorstand bei

- allen Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftlern, die sich mit der Erbringung ihrer Pflichten aktiv zur Genossenschaft bekannt haben;
- den Revisoren Ferdinand Schurti und Max Gross, die dem Vorstand jederzeit mit Rat und Tat zur Seite stehen;
- den Gemeindebehörden, insbesondere bei Vorsteher Günter Mahl und seiner Nachfolgerin Daniela Wellenzohn-Erne, Kassier Theo Jäger, Förster Martin Tschol sowie Liegenschaftsverwalter Markus Frieser. Sie haben mit persönlichem Einsatz die Genossenschaftsverwaltung unterstützt;
- allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung, die im Rahmen ihrer Tätigkeit der Genossenschaft wertvolle Dienste leisteten;
- beim Land Liechtenstein für seine finanziellen wie auch fachlichen Beiträge.